Nr. 216 Jahrgang 16

Montag, den 8. August 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-344
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Die Kämpfe in Schangfeng

Widersprechende Gerüchte — Die Gegner im Nahkampf

Tokio, 8. August. Das Kriegsministerium gibt bekannt: Nach dem Kampfe in der Nacht auf Sonntag zwischen den sowjetrussischen und japanischen Streitkräften in der Umgebung der Höhe 52 stehen sich nun die Gegner südöstlich von Tschangkufeng in einer Entfernung von 150 Metern gegenüber. Bei Schatsaoping feuert die Artillerie beider Seiten aus einer Entfernung von 800 Metern. Nach einem Flugzeugangriff, den 40 sowjetrussische Flugzeuge durchführten, hat die russische Artillerie Schangkufeng um 16,30, 21,30 und 22,30 Uhr beschossen. Dann folgte ein Angriff mit Handgranaten. Die Angriffe wurden zurückgewiesen, doch gelang es den russischen Truppen, sich in der Nähe einzugraben.

Tokio, 8. August. Ein weiterer Bericht des Kriegsministeriums besagt, daß um 17 Uhr (Ortszeit) die sowjetrussischen Truppen einen Gegenangriff auf die Höhe 52 unternommen haben. Der Bericht hebt hervor, daß die ersten japanischen Linien wirksamen Widerstand leisten. Auf dem linken japanischen Flügel bei Schatsaoping gelang es dem Gegner nicht, vorwärts zu kommen. In den frühen Nachmittagsstunden bombardierten und beschossen 10 leichte sowjetrussische Bomber und Jagdflugzeuge die Stadt Koilo, am Westufer des Tumen, 30 Kilometer nördlich von Tschangkufeng.

Tokio, 8. August. Ueber die weiteren Kämpfe berichtet das Kriegsministerium aus dem Bezirk Tschangkufeng, daß es dem Gegner nicht gelungen ist, die japanischen Stellungen südöstlich von Tschangkufeng zu besetzen. Alle Angriffe wurden nach heftigen Kämpfen zurückgewiesen.

Tokio, 8. August. Wie das Kriegsministerium mitteilt, fanden bei Schangkufeng heute, Montagmorgen, Uhr weitere sowjetrussische Angriffe statt, die in schweren Kämpfen Mann gegen Mann abgeschlossen wurden. Die Sowjettruppen mußten etwa 1 Kilometer zurückweichen. Beide Seiten erlitten schwere Verluste. Die Kampfhandlungen wurden um 6,30 Uhr beendet. Seitdem herrscht Ruhe.

Ein russischer Bericht

Moskau, 8. August. Hier wurde ein Bericht veröffentlicht, der die Kämpfe an der russisch-mandschurischen Grenze im Bezirk des Hasansees schildert. Im Bericht wird festgestellt, daß nach vierstündigen Artilleriekämpfen die Japaner aus dem Gebiet, welches Sowjetrußland als das ihrige betrachtet, hinausgedrängt wurden. Die sowjetrussischen Truppen befestigen sich an den Grenzpunkten. Auf japanischer Seite hat schwere Artillerie an den Kämpfen mitgewirkt.

100 sowjetrussische Flugzeuge bei Tschangkufeng

Tokio, 8. August. Das japanische Kriegsministerium teilt über die Kämpfe an der russisch-mandschurischen Grenze mit: Während des ganzen Sonntags dauerten die Kämpfe im Bezirk Schangkufeng und Schatsaoping an. An den Kämpfen haben 100 sowjetrussische Flugzeuge teilgenommen, die die japanischen Stellungen bombardierten. Um 16 Uhr griff der Gegner die Höhen von Schangkufeng wiederum an, wurde jedoch mit Verlusten zurückgewiesen. Bei Schiejufeng wurde die Heranführung russischer Verstärkungen beobachtet. Die sowjetrussischen Kräfte in diesem Bezirk bestehen aus 3 Bataillonen, deren Schützengräben nur 40 Meter von den japanischen Stellungen entfernt sind. Am Sonnabend haben die Japaner 40 bis 50 Tanks zerstört. Die japanischen Verluste betrugen am Sonnabend 5 Tote und einige Verwundete.

Tokio, 8. August. Der Stab der Kwantungarmee berichtet, daß am Sonnabend mehrere russische Soldaten mandschurisches Gebiet bei Sulfeng überschritten. Sie begannen sofort Stellungen zu bauen. In einem Kampfe mit der mandschurischen Grenzwache, die sich dieser Grenzverletzung entgegenstellten, wurden zwei sowjetrussische Soldaten getötet und einer gefangen genommen. Der Bericht hebt hervor, daß das Gebiet, welches die sowjetrussischen Soldaten überschritten, unzweifelhaft mandschurisch ist.

Widerspruchsvolle Berichterstattung.

London, 8. August. Die Berichte aus Moskau und Tokio über die Kämpfe in Schangkufeng sind weiterhin widersprechend. Während der russische Bericht von der Verdrängung der Japaner aus sowjetrussischem Gebiet berichtet, behaupten die Japaner, daß die sowjetrussischen Truppen bei ihren Angriffen auf die Höhen von Tschangkufeng schwere Verluste erlitten und sich aus den ersten Linien zurückgezogen haben, um einen neuen Angriff vorzubereiten. Der rechte Flügel der Sowjetrussen erreichte den Tumenfluß. Die russische Artillerie beschießt koreanische Ortschaften, doch sei der Schaden nicht bedeutend.

Japan verliert die Geduld

Tokio, 8. August. Der Sprecher des japanischen Kriegsministeriums erklärte bei der Besprechung der sowjetrussischen Luftangriffe, daß die Geduld der Japaner sich erschöpfen wird, wenn Sowjetrußland weiterhin eine herausfordernde Haltung einnehmen sollte. Es sei widersinnig solche Angriffe zu führen, während in Moskau diplomatische Besprechungen stattfinden.

Der Sprecher bestätigte, daß die sowjetrussischen Truppen gestern die Ortschaft Jangkuaping südlich von Tschangkufeng besetzt haben, doch soll diese Ortschaft später zurückerobert worden sein. Der Sprecher gab ebenfalls zu, daß die Ortschaft Kodzi stark gelitten hat und daß der Eisenbahnverkehr unterbrochen werden mußte.

Der Vormarsch am Jangtse aufgehalten

Tokio, 8. August. Der Vormarsch der japanischen Truppen in der Provinz Hupei und Annuei wurde infolge der Ueberschwemmungen des Blauen Flusses (Jangtse), die durch Durchbrechung der Dämme verursacht worden ist, aufgehalten. Die Kon-Seen südlich von Huanmei Lungkuan (südlich von Susung) und Wuschau südlich von Kuansi) sind durch Zuflüsse aus dem Jangtse über die Ufer getreten und haben ein Gebiet von 3000 Quadratkilometer überflutet. Von dieser neuen Ueberschwemmung wird eine halbe Million Einwohner schwer betroffen.

Die russische Hilfe für China.

Tokio, 8. August. Die Domeiagentur berichtet, daß sich gegenwärtig etwa 400 sowjetrussische Flieger und militärische Berater in Hankau befinden. Etwa 600 sowjetrussische Tanks sind nach Wuhan abtransportiert worden. Die sowjetrussischen Luftgeschwader wirken als selbständige Kriegseinheiten.

Zusammenkunft japanischer Diplomaten

Sofia, 7. August. Die bulgarische Presse verfolgt mit großer Aufmerksamkeit die Zusammenkunft der japanischen diplomatischen Vertreter im Nahen Osten und in den Balkanstaaten, die in Istanbul stattfindet. Die Teilnahme der japanischen diplomatischen Vertreter in Moskau läßt annehmen, daß die Zusammenkunft in direktem Zusammenhang mit dem sowjetrussisch-japanischen Grenzkonflikt im Fernen Osten stehe.

Eine neue Piratentat

Wieder englischer Dampfer von Francoflugzeugen bombardiert

Barcelona, 7. August. Am Sonnabend um 23,40 Uhr hat der britische Dampfer „Lake Lugano" mit der Ausladung begonnen, als einige Francoflugzeuge heraneilten, die den Dampfer mit Bomben belegten. Das Schiff geriet in Brand. Die Besatzung sowie die Mannschaften anderer Schiffe leiteten sofort eine Rettungsaktion ein, die aber unmöglich wurde, da um 3 Uhr die Francoflieger nochmals Zündbomben abwarfen. Der Dampfer ist gänzlich ausgebrannt. Zwei Mann der Besatzung wurden verletzt.

Die neue Situation in Spanien

Paris, 7. August. Das englische Blatt „Star" meldet, daß den letzten Informationen zufolge Franco noch sehr weit vom Siege entfernt sei. Nach einer dreimonatigen Reorganisierung und intensiven Ausbildung habe der Vormarsch der Regierungstruppen auf Gandesa die Aufständischen von dem Angriff auf Valencia abgelenkt. Die ermüdeten Verteidiger haben während eines dreimonatigen Rückzuges Franco schwere Verluste zugefügt und ihn zur Heranziehung von Reserven gezwungen. Seit April wird Katalonien stark befestigt. Ausländische Beobachter wurden durch diese Befestigungen stark beeindruckt. Unter den gegenwärtigen Umständen glauben diese Beobachter, daß es unmöglich ist, vorauszusehen, wie lange der Krieg noch dauern und wie er enden wird.

Alicante bombardiert.

Alicante, 7. August. Gestern vormittag unternahmen sechs Francoflugzeuge einen Bombenangriff auf das Stadtviertel Bellavista, wo siebzig Bomben großen Kalibers niederfielen. Eine Bombe im Gewicht von 250 Kilogramm fiel auf das britische Konsulat, wo großer Schaden verursacht wurde. Ein britischer Konsulatsbeamter wurde von einem Splitter getroffen und schwer verletzt. Bei dem Anflug wurde eine Person getötet und elf verletzt.

Rassenschändung in Abessinien

Rom, 8. August. In Ausführung der Instruktion des faschistischen Generalsekretärs Starace hat der Sekretär der faschistischen Partei in Addis Abeba eine Strafverordnung gegen diejenigen Faschisten erlassen, die sich der „Rassenschande" mit der einheimischen Bevölkerung schuldig machen. Die faschistischen Blätter betonen, daß die schweren Disziplinarstrafen eine Warnung für diejenigen sein sollen, die die hohe Mission Italiens in Afrika nicht verstehen oder nicht verstehen wollen.

Frankreich sichert sich

Tokio, 7. August. Wie die Agentur Domei meldet, sollen Freitag bei den Paracel-Inseln sieben französische Unterseeboote aufgetaucht sein. Außerdem sollen die Befestigungen an der Kwangtschau-Bucht mit mehreren neuen Geschützen von den Franzosen bestückt worden sein.

Bonnet reist nach Ankara

Paris, 7. August. „Petit Journal" berichtet, daß Außenminister Bonnet, der am 9. August nach Ankara reist, auf dem Rückwege aus der Türkei, Athen offiziell besuchen wird. Durch diesen Besuch soll das französische Interesse an der Lage auf dem Balkan dokumentiert werden.

Macdonald in Palästina

Bedeutende Entscheidungen erwartet

London, 7. August. Das Kolonialministerium hat heute folgende Mitteilung veröffentlicht:

Kolonialminister Malcolm Macdonald hatte seit einiger Zeit den Wunsch mit dem Hohen Kommissar für Palästina persönlich zusammenzutreffen um mit ihm die Lage in Palästina zu besprechen. Es war dem Hohen Kommissar aber nicht möglich, nach London zu kommen, darum hat Minister Macdonald die Parlamentsferien benutzt, um den Hohen Kommissar zu besuchen. Der Minister landete am Sonnabend, dem 6. August, um 8 Uhr auf dem Flugplatz Golundia.

Die Beratungen mit dem Hohen Kommissar und dem Befehlshaber der britischen Truppen in Palästina Haining, dauerten den ganzen Tag. Außerdem haben an den Beratungen der Generalinspektor der Polizei Major Saumclers und andere höhere Beamte teilgenommen.

Es wurde eine genaue Prüfung der gegenwärtigen Lage in Palästina vorgenommen. Die Nacht verbrachte der Minister im Gebäude des Hohen Kommissars. Der Minister verließ Palästina am Sonntag nachmittag.

Während seiner Anwesenheit in Palästina gab der Minister eine Erklärung ab, wonach seine Reise lediglich der persönlichen Verständigung mit dem Hohen Kommissar dienen sollte und daß damit keine Aenderung der britischen Politik in Palästina irgendwie zusammenhänge. England wird weiterhin bemüht sein, die Ruhe in Palästina herzustellen, in einer Weise, die beiden Teilen, die Palästina bewohnen, gerecht werden soll. Die Reise wurde nicht bekanntgegeben, um eventuellen Demonstrationen vorzubeugen.

In Jerusalem ist man trotzdem der Meinung, daß dieser Besuch weitgehende Folgen haben wird. Es wird erwartet, daß nun die Aktion zur Wiederherstellung der Ruhe mit größeren Mitteln und mit mehr Energie in die Wege geleitet werden wird.

Die weiteren Terrorakte

Jerusalem, 8. August. In der Nähe von Hadera wurde eine berittene Polizeipatrouille bestehend aus drei Mann beschossen. Ein Polizist wurde getötet und ein zweiter verletzt.

In Akka wurde heute ein Araber erschossen. Der Korrespondent des türkischen Blattes „Al Mokkatam" wurde verhaftet und zu ein Jahr Gefängnis verurteilt. Die Ursache der Verurteilung wurde nicht bekanntgegeben

Die englischen Luftmanöver

London, 7. August. Die großen britischen Luftmanöver, die am Sonnabend morgen wegen schlechter atmosphärischer Verhältnisse abgebrochen wurden, wurden am Nachmitag wieder aufgenommen und dauerten die ganze Nacht zum Sonntag an. Einige Geschwader versuchten mit einer Stundengeschwindigkeit von 450 Kilometern London zu erreichen, wurden jedoch von den großen Jagdflugzeugen „Hurricane", die eine Geschwindigkeit von 600 Kilometern entwickelten, zurückgewiesen. Der Ausgang dieser Luftmanöver scheint darauf hinzuweisen, daß London von schweren Luftangriffen geschützt ist.

Der Bulgarenkönig auf Reisen

Sofia, 7. August. König Boris ist nach Italien, wo die Königin seit einigen Wochen weilt, abgereist. Der König wird wahrscheinlich nach der Abreise aus Italien London und Paris besuchen.

Armee und Aerzte

Nach dem „Daily Expreß" hat der Erlaß Hitlers, durch welchen den jüdischen Aerzten die Ausübung der Praxis untersagt wird, in Armeekreisen Unwillen hervorgerufen. Die militärischen Sachverständigen berufen sich darauf, daß es im Heer für den Fall eines Krieges nicht genug Aerzte — um 40 Prozent weniger als notwendig — gäbe. Aehnlich verhält es sich mit dem Verbot für römisch-katholische Nonnen, als Pflegeschwestern tätig zu sein. Dadurch wurden 38 000 Schwestern ausgeschaltet.

Stanislawski gestorben

Moskau, 7. August. Der berühmte Gründer und Leiter des Moskauer Künstlertheaters Konstanty Stanislawski ist am Sonnabend gestorben.

Großes Berliner Luftschießen

Der Rundfunk und die Presse des Dritten Reiches hat wegen Ueberfliegung des reichsdeutschen Gebietes durch zwei tschechoslowakische Flieger eine heftige Kampagne eröffnet, die in keinem Verhältnis zu dem wenig wichtigen Vorfall steht. Unser Bruderorgan, der Prager „Sozialdemokrat", schreibt dazu:

Wären nicht zufällig dieser Tage tschechoslowakische Flugzeuge irrtümlich bei Glatz über die Grenze geflogen, so hätte Berlin einen anderen Vorwand gefunden, um eine neue heftige Pressekampagne gegen die Tschechoslowakei zu inszenieren. Denn es ist nicht das erste Mal, daß Flugzeuge die Grenze überflogen — vor allem haben deutsche Militärflugzeuge sie überflogen und sind irrtümlich recht weit in die Tschechoslowakei hineingeraten und mußten sogar auf tschechoslowakischem Boden landen, und gar nicht etwa unmitelbar hinter der Grenze, sondern in einem Falle sogar in der Nähe von Pilsen. Und doch hat man keinen Krawall gemacht, hat nicht gedroht, hat einfach die reichsdeutschen Flieger wieder heimkehren lassen. Warum macht aber die reichsdeutsche Presse solchen Lärm, warum benützt sie diesen Zwischenfall zu so heftigen Angriffen wider die Tschechoslowakei, warum werden sogar Drohungen ausgestoßen, wie die, daß bei künftigen Grenzzwischenfällen die Abwehrgeschütze in Tätigkeit gesetzt werden sollen? Weil man beunruhigt ist über den Besuch Lord Runcimans in Prag, weil man das Gelingen seiner Mission womöglich stören will, weil man einfach unter gar keinen Umständen das Entstehen einer friedlichen Atmosphäre ermöglichen will!

Sofern man aber glaubt, durch die deutsche Pressekampagne auf das Ausland in einem Deutschland günstigen Sinne einwirken zu können, irrt man gründlich. Gerade deshalb, weil es in Deutschland keine freie Presse gibt, weil man weiß, daß die Pressehetze amtlich dirigiert wird, weil man also weiß, daß die deutschen Zeitungen nicht die Volksmeinung spiegeln, sondern Instrumente der Außenpolitik sind, zieht man aus dem Verhalten der Nazipresse den einzig möglichen Schluß, daß das Dritte Reich schon vor der Möglichkeit eines Erfolges Lord Runcimans Unbehagen empfindet und sich nach Kräften bemüht, die Situation zu erschweren.

Die beste, weil absolute sachlich argumentierende Antwort auf die neueste reichsdeutsche Pressekampagne ist die durch das Tschechoslowakische Pressebüro verbreitete Darstellung der Grenzverletzung durch deutsche Flieger. In dieser Darstellung wird gesagt:

Daß das Verlieren der Orientierung im Flugzeuge, insbesondere bei schlechten atmosphärischen Verhältnissen und bei der Ausbildung von Pilotenschülern möglich ist, wird durch konkrete Fälle aus der letzten Zeit bewiesen.

1. Am 20. Juni um 15,20 Uhr landete auf dem Militärflugplatz in Pilsen das reichsdeutsche Flugzeug D-IHSI des Typs Arado 66 C. Der Pilotgefreite Willy Hörner von der Fliegerschule Hagenow in Mecklenburg landete infolge Fehlorientierung — er hatte den Kurs um 180 Grad verfehlt.

2. Am 27. Juni um 14,10 Uhr landete auf dem Flugplatze in Plan das reichsdeutsche Flugzeug D-EUSI des Typs FW 44, das von dem Unteroffiziersanwärter Rudolf Dietrich von der Uebungsstaffel aus Ulm-Dornstadt pilotiert wurde. Er soll die Orientierung verloren haben.

3. Am 12. Juli um 15,20 Uhr landete auf dem Militärflugplatz in Kutna Hora das reichsdeutsche Flugzeug D-EOKI des Typs FW 44, das von dem Soldaten Heinz Elsner von der Fliegerschule in Braunschweig pilotiert wurde.

Hierzu bemerken wir, daß die Räume, welche diese Flugzeuge überflogen, als viel wichtiger angesehen werden können, als das Gebiet, über welches die tschechoslowakischen Flieger infolge eines Irrtums gerieten.

Das Blaue Band erobert

Neuyork, 8. August. Der britische Dampfer „Crimery" hat auf seiner letzten Atlantiküberquerung dab Blaue Band erobert. Die „Crimery", die heute früh in Neuyork ankam, brauchte zur Ueberfahrt 3 Tage 20 Stunden und 2 Minuten. Sie war somit um 3 Stunden rascher als die „Normandie", der im letzten Jahre das Blaue Band zuerkannt wurde.

Wolkenbruch über Stuttgart

Stuttgart, 8. August. Am Sonntag nachmittags ging über der schwäbischen Landeshauptstadt ein schweres Gewitter nieder, dem ein verheerender Wolkenbruch folgte. In wenigen Augenblicken waren Straßen und Plätze der Altstadt und des Stadtteils Berg in einer Höhe von über 1 Meter überflutet. Auf dem Schwanenplatz in Berg stand das Wasser fast 1½ Meter hoch. **Die Poststraße glich einem reißenden Strom, der drei Personen, die sich auf der Straße befanden, mitriß. Die Wassermassen hatten eine derartige Gewalt, daß sie ganze Quadersteine und sogar Kraftwagen mitführten.** In der Altstadt wurden die Keller unter Wasser gesetzt. In einer tiefer gelegenen Gaststätte stand das Wasser bis zur Sitzfläche der Halle.

Lodzer Tageschronik

Zu dem Streit der Kanalisationsmaurer

Die streikenden Maurer der städtischen Kanalisations- und Wasserleitungsabteilung hielten gestern eine Versammlung ab, wobei die Streikkommission genaue Lohnsätze betreffs des Akkordlohns der Kanalisationsmaurer ausarbeitete. Die letztens gemachten Zugeständnisse der Stadtverwaltung waren nämlich ungenau präzisiert worden. Heute um 9 Uhr morgens wird sich nun eine Delegation der streikenden Maurer zur Direktion der Kanalisations- und Wasserleitungsabteilung begeben und mit Ing. Stulkowski wegen Beilegung des seit einigen Wochen dauernden Konflikts zu verhandeln. (p)

Zwei jugendliche Abenteurer

Vor 10 Tagen verließ der 14jährige Izydor Siniecki mit seinem 12jährigen Bruder Marian die elterliche Wohnung in Lodz an der Srebrzynskastraße 39, nachdem er dem Vater 300 Zloty entwendet hatte. Die in Kenntnis gesetzte Polizei stellte sofort Nachforschungen an und sandte auch Steckbriefe nach ihnen aus. Es schien jedoch von ihnen jede Spur verloren gegangen zu sein.

Vorgestern, Sonnabend, fielen nun der weiblichen Polizei in Warschau zwei Jungen auf, die im Skaryszewskischen Park in der Vorstardt Praga auf einer Bank saßen und einen recht müden Eindruck machten. Als sich ihnen zwei Polizistinnen näherten, wollten die beiden Wichte die Flucht ergreifen, was ihnen jedoch nicht gelang, da man sie nach kurzer Verfolgung festnehmen und nach dem Kommissariat bringen konnte. Im Verhör gaben sie hier an, am 28. Juli um 6 Uhr morgens die elterliche Wohnung verlassen und sich nach Zgierz begeben zu haben. Von dort aus fuhren sie dann mit einem Wagen nach Warschau weiter, wo sie die aus der Schule bekannten Sehenswürdigkeiten in Augenschein nahmen. Die Flucht hätten sie unternommen, da ihr Vater geizig sei und sie nicht habe in die Sommerkolonie schicken wollen. Die weibliche Polizei setzte sich mit der Polizei in Lodz in Verbindung und hat die Ausreißer gestern ihren Eltern wieder zugeschickt. (p)

Schlägereien

In der Towianskistraße wurde der hier wohnhafte 46jährige Wladyslaw Kosinski während einer Schlägerei durch Messerstiche verletzt. Dem Verletzten erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Vor dem Haus Slowianskastraße 22 entstand zwischen mehreren Männern eine Schlägerei, im Verlaufe welcher der 21jährige Ryszard Wisniewski, wohnhaft Lubelska 10, durch Messerstiche so ernst verletzt wurde, daß er in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Auf dem Hof des Hauses Konowa 16 wurde der 21jährige Wincenty Komorowski durch Messerstiche verletzt Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in ein Krankenhaus.

An der Ecke Lagiewnicka- und Brzezinskastraße wurden Franciszek Kurowski, ohne festen Wohnsitz, und Tadeusz Kruczowski, Owsiana 11, während einer Schlägerei verletzt. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihnen Hilfe.

Ein Menschenschädel gefunden.

Beim Auseinandernehmen eines Stalles in der Kilinskistraße 112 wurde in der Erde vergraben ein Menschenschädel gefunden. Die von dem Fund in Kenntnis gesetzten Behörden ordneten sofort Nachforschungen an, da vermutet wurde, daß noch weitere Teile eines menschlichen Skeletts gefunden werden können. Die Suche war aber ergebnislos. Es stellte sich heraus, daß in dem Haus vor etwa 30 Jahren ein Student wohnte, der den Schädel zu Studienzwecken hatte. Als er fortzog, nahm er den Schädel nicht mit, sondern vergrub ihn im Stall.

Kindesleiche gefunden

Auf einem Roggenfeld im Dorf Syrny, Kreis Sieradz, wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Leiche wies Zeichen eines gewaltsamen Todes auf. Wahrscheinlich wurde es von einer Frau auf dem Feld geboren und ermordet.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sadowska-Dancer, Zgierskastraße 63; W. Groszkowski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Pilsudskiego 54; R. Rembielinski, Andrzeja 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabianicka 56; J. Uniszowski, Dombrowska 24 a.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sitzung des Bezirksvorstandes und der Lodzer Ortsgruppenexekutive.

Am Dienstag, dem 9. August, findet um 7.30 Uhr abends eine Sitzung des Bezirksvorstandes im Redaktionslokale, Petrikauer 109, statt. Da wichtige Beschlüsse zu fassen sind, ist die Anwesenheit aller Mitglieder des Bezirksvorstandes und der Exekutive der Lodzer Ortsgruppen notwendig.

Lemberg und Krakau

Die Finalisten um den Pokal des Staatspräsidenten

Gestern wurden die beiden Halbfinalspiele um den l des Staatspräsidenten ausgetragen. Aus diesen ɔien gingen, wie schließlich angenommen werden ɛ, die Auswahlmannschaften von Lemberg und Kra- ervor, die demnächst den Endkampf um den Pokal ɔgen werden.

Der Verlauf der gestrigen Spiele war in knappen n folgender:

Lemberg — Lodz 3:2 (2:0).

Das Spiel in Lemberg zwischen den Auswahlmann- n von Lemberg und Lodz endete mit einem knappen der Lemberger von 3:2. Dem Spielverlauf nach ie Lemberger Mannschaft bedeutend besser als die r und bei etwas mehr Glück hätte sie ein weit höhe- esultat erzielen müssen.

Lemberg spielte sehr gut, was ganz besonders von interen Teil der Mannschaft gesagt werden kann. Sturm spielte schwächer. Der beste Mann im Sturm Niechciol. Bei den Lodzern versagten die Läufer. Leistungen vollbrachten Galecki in der Verteidi- sowie Krolasik und Lewandowski im Angriff.

Die Tore für Lemberg erzielten Niemiec aus einem ʃtoß, Skocen und Zurkowski und für Lodz Koczewski rolasik. Das Spiel leitete Schiedsrichter Linke aus hlesien. Publikum gegen 4000.

Krakau — Warschau 5:3 (2:1).

ɩ dem Militärstadion in Warschau fand das zweite nalspiel zwischen den Auswahlmannschaften von Warschau und Krakau im Beisein von ca. 3000 Zuschauern statt. Es siegten die Krakauer im Verhältnis 5:3.

In der ersten Halbzeit hatte Krakau eine sichtbare Ueberlegenheit aufzuweisen. Während dieses Zeitabschnittes spielte Warschau sehr chaotisch und der Angriff hoffnungslos. In der 14. und 15. Minute erzielt Krakau seine ersten zwei Tore durch Zembaczynski. Warschau schießt ein Gegentor in der 25. Minute durch Swiecki.

Nach Seitenwechsel sind die Krakauer weiterhin überlegen. In der 12. Minute schießt Gracz für Krakau das dritte Tor, aber bald darauf wird er im Zusammenprall mit einem Gegenspieler verletzt und muß das Spielfeld verlassen. Das gleiche Los trifft auch Smoczek, so daß beide Mannschaften vorübergehend mit 10 Mann spielen. In der 20. Minute erzielt Korbas für Krakau das vierte Tor. Es hat den Anschein, als wenn Warschau mit einer katastrophalen Niederlage das Spielfeld verlassen müssen wird. Aber es kommt anders. Die Mannschaft rafft sich auf und es gelingt ihr in der 26. und 28. Minute zwei Tore zu schießen. Dieser Erfolg gibt den Warschauern neuen Mut und sie beherrschen jetzt vollkommen die Situation. Weitere Erfolge bleiben aber aus, da der Angriff auch die besten Gelegenheiten nicht auszunutzen versteht. Kurz vor dem Schlußpfiff gibt es einen Strafstoß für Krakau und Korbas erzielt das fünfte Tor für seine Farben.

Dem Spielverlauf nach hat Krakau den Sieg ehrlich verdient, da seine Mannschaft im Durchschnitt besser war, als die Warschauer Elf.

...stiegsspiele für die Lodzer A-Klasse

Siege von Zjednoczone und Concordia.

Gestern kamen die vorletzten beiden Spiele um den eg in die Lodzer A-Klasse zum Austrag. Das zwischen Zjednoczone und Kruscheender endete mit r die Lodzer Mannschaft und das Spiel in Petri- vischen Concordia und dem Kalischer Sportklub en- it einer überraschenden Niederlage für die Kali- on 4:1. Durch den Sieg des Zjednoczone und der lage der Kalischer hat nunmehr wieder Zjedno- die Führung in der Spieltabelle übernommen.

Fußballspieler Baran „verhängt".

Das unsportliche Benehmen des Fußballspielers Ba- ährend des Sparringspieles in Lodz zwischen Po- Hungaria wird für ihn üble Folgen haben. Daß jemals das Repräsentationshemd anziehen wird, ausgeschlossen.

ch am Sonnabend benachrichtigte der Polnische verband die Warszawianka, daß Baran automa- seiner Tätigkeit verhängt wurde. Das Straf- r sein Vergehen (Ohrfeige) wird vom Disziplinar- ß des Verbandes auf seiner nächsten Sitzung aus- werden.

Die Tschechoslowakei besiegt Schweden 6:2.

Das in Stockholm ausgetragene Fußballänderspiel n den Auswahlmannschaften von Schweden und chechoslowakei endete mit einem überlegenen Siege chechen von 6:2. Bis zur Pause stand das Spiel 3:0 für die Sieger. Dem Spiel wohnten gegen Zuschauer bei.

...eraj — Vizeweltmeister im Paddeln

Warholm bei Stockholm wurden die Weltmeister- im Paddeln ausgetragen. Der Pole Sobieraj im Rennen über 10 Kilometer und belegte hinter chweden Widmark den zweiten Platz in der Zeit Min. 35,6 Sek., wodurch er Vizeweltmeister

n 10-Kilometer-Rennen der Zweier siegten die den Johansson-Berndtsson vor der deutschen Be- . Die Polen Wejszewski-Lisinski belegten nur den ß.

Lodzer Wasserballmeister verliert in Wilno.

wischen dem Lodzer Wasserballmeister Boruta und dem Meister von Wilno Elektrit kam gestern no ein Ausscheidungsspiel um den Aufstieg in die liga zum Austrag. Nach einem interessanten rlauf endete das Treffen mit 4:3 für Wilno. Dem wohnte ein zahlreiches Publikum bei.

Frl. Walasiewicz stellt neuen Weltrekord auf.

stern kamen in Chorzow leichtathletische Wett- zwischen den Vertretungen von Polnisch-Ober- und Deutsch-Oberschlesien statt. Im Rahmen Wettbewerbe griff Frl. Walasiewicz den Welt- über 80 Meter an. Das Vorhaben gelang. Walasiewicz durchlief die Strecke in 9,6 Sek. und verbesserte damit ihren eigenen Weltrekord um 0,2 Sekunden.

Die Kämpfe zwischen den beiden oberschlesischen Bezirken endeten mit 83:53 Punkten für Polnisch-Oberschlesien. Bei dieser Gelegenheit erzielte Wenglarski im Hammerwerfen mit 48,94 Meter einen neuen Polenrekord.

Baworowski siegt im Tennisturnier in Zoppot.

In Zoppot kam die internationale Meisterschaft von Zoppot zum Austrag. Für das Finale qualifizierten sich die beiden Polen Hebda und Baworowski. Im Entscheidungskampf siegte Baworowski in drei Sätzen 6:2, 6:4, 6:0 und errang damit die Meisterschaft und den vom Senatspräsidenten gestifteten Pokal.

Im Doppel siegten ebenfalls die polnischen Tennisspieler. Hier gab es einen Sieg des polnischen Paares Baworowski-Tloczynski über das deutsche Paar Pietzner-Beutner.

Die Radfahrer der „Syrena"

holen sich die Mannschaftsmeisterschaft von Polen.

Auf der Strecke Warschau—Kazun kam gestern die Mannschaftsmeierschaft von Polen im Radfahren über 205 Kilometer zum Austrag. Es starteten nur 5 Mannschaften.

Den ersten Platz und den Meistertitel errang die Mannschaft der Warschauer „Syrena" im Bestande Michalak, Napierala, Cieniewski und Starzynski in 5 Stunden 59 Min. 23 Sek. Den zweiten Platz und die Vizemeisterschaft errang die Warschauer Mannschaft „Ursus" im Bestande Koper, Golomb, Glowacki, Wisniewski in 6 Stunden 30 Sek. vor Fort Bema, Orkan und CWS.

Diverse Sportnachrichten

In einem Freundschafts-Fußballspiel in Posen besiegte Legia (Posen) die Ligamannschaft Warta 4:3.

Die Lubliner Unia spielte in Wielkie Hajduki gegen Ruch und verlor 8:4.

Im Halbfinalspiel um die Polenmeisterschaft der Junioren siegte die Krakauer Wisla über den Warschauer Meister PWATT 10:0.

Die Fußballmannschaft des Sportjohn besiegte eine kombinierte Mannschaft der Widzew 3:2.

Im ersten Fußballmeisterschaftsspiel von Ostpreußen verlor Gedania gegen Prussia-Samland 5:1.

Die Ringerrepräsentation von Italien wurde für drei Kämpfe in Polen verpflichtet. Das offizielle Ländertreffen Polen — Italien kommt am 2. Oktober in Posen zum Austrag.

Der oberschlesische Schwimmer Jendrysek holte sich neben vielen anderen Landestiteln noch die Meisterschaft von Polen im Langstreckenschwimmen über 5000 Meter in 1:35:01 vor Smajewski (Warschau) und Stefaniewicz (Wilno). Alle drei Placierten hatten bessere Leistungen als der bisherige Landesrekord vollbracht.

Das leichtathletische Treffen zwischen IKP und Geyer endete 52:49 für IKP.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter.

Die Gesangsektion des Vereins teilt seinen Mitgliedern mit, daß die erste Gesangstunde nach den Ferien morgen, Dienstag, um 8 Uhr abends stattfindet.

Aus Welt und Leben

Schwere Unwetter in Frankreich

Paris, 8. August. Aus allen französischen Gegenden werden seit 48 Stunden schwere Unwetterschäden gemeldet. Bei einem Hagelschlag in Montpallier wurde eine 60 Jahre alte Frau von einem 75 Gramm schweren Hagelkorn am Kopf getroffen. Sie fiel so unglücklich, daß sie sich das Genick brach. In der Nähe von Straßburg wurde ein Landarbeiter vom Blitz getroffen und getötet. Der Hagelschlag richtete besonders im Umkreis von Chalon-sur-Marne großen Schaden an, wo sämtliche Felder und Wiesen stundenlang mit einer 30 bis 70 Zentimeter dicken Hagelschicht bedeckt waren. Ein anschließender Platzregen schwemmte die gesamte Ernte fort In der gleichen Gegend wurden viele Hasen und wilde Kaninchen durch Hagelschlag getötet. In Soissons vernichtete ein Blitzschlag einen für die Eisenbahn arbeitenden Transformator.

Im Pariser zoologischen Garten wurde ein Eisbär offenbar aus Furcht vor einem heraufziehenden Gewitter tobsüchtig. Das Tier suchte den Graben zu überspringen, fiel aber in den Graben zurück. Im Fallen biß sich der Eisbär am Arm eines Wärters fest und versuchte ihn mit sich hinabzuziehen, was jedoch zu Hilfe eilende Besucher verhindern konnten. Die Straßen der französischen Hauptstadt und besonders der Pariser Vorstädte glichen am Sonntag nachmitags stellenweise wahren Wasserstellen. In den verschiedenen Gegenden Frankreichs wurden am Sonntag infolge des Hagelschlages und des Platzregens der Straßen- und sogar der Eisenbahnverkehr vollständig eingestellt. Der Schaden ist noch nicht abzuschätzen.

Im unteren Rhonebecken führte ein Platzregen jedoch zum Guten, da er dort mehrere seit Tagen anhaltende Waldbrände löschte.

Flugzeugabsturz bei Algier

Paris, 8. August. Sonntag nachmittags stürzte in der Nähe von Algier ein Schulflugzeug mit 3 Insassen an Bord ab. Zwei Insassen wurden sofort getötet, der dritte erlitt schwere Verletzungen.

Familien-Blutuntersuchung

In das Victoria-Hospital in Blackpool kam neulich eine ganze Familie, Vater, Mutter und 20jähriger Sohn, mit der Bitte, eine Blutgruppenuntersuchung vorzunehmen. Diese Untersuchung wurde vom behandelnden Hausarzt für dringend notwendig angesehen, und zwar um den Vater von einem ausgesprochenen Verfolgungs-Eifersuchtswahn zu heilen. Vor sechs Jahren hatte dieser plötzlich die Idee, sein Sohn sei aus einem Ehebruch seiner Frau zur Welt gekommen. Zwar lagen nicht die geringsten ernsthaften Verdachtsgründe vor, aber dieser Gedanke setzte sich fest, veränderte den gesamten Charakter des Mannes und zerstörte das Familienleben, da er dauernd seiner Frau nachspionierte und sich immer im Zustand höchster Reizbarkeit befand. Er hat jahrelang über die Gründe dieser Gereiztheit geschwiegen und gestand erst vor kurzem seiner Frau den Verdacht. Sie versuchte zunächst, die Sache als lächerlich hinzustellen, aber es half nichts, und so entschloß sie sich zu dem Radikalmittel, durch eine Blutuntersuchung die Vaterschaft an ihrem Kinde feststellen zu lassen. Die Untersuchung fand statt und ergab tatsächlich, daß der Sohn zweifellos von dem besorgten Familienvater abstammte. Dieser war überglücklich, zahlte nicht nur das Honorar, sondern stiftete auch eine beträchtliche Summe für das Hospital, und dem Familienglück dürfte nunmehr nichts im Wege stehen

---

Radio-Programm

Dienstag, den 9. August 1938.

Warschau-Lodz.
6,20 Schallpl. 6,45 Gymnastik 7,15 Frühkonzert 12,03 Mittagssendung 14,20 Konzert 16 Konzert 16,45 Wanderungen 17,15 Tanzmusik 18,10 Kammerkonzert 19 Gesang 19,30 Konzert 21,10 Zur Unterhaltung 22,05 Konzert.

Kattowitz.
13,50 Nachrichten 17 Das Tagebbuch des Ansagers 23 Nachrichten.

Königswusterhausen.
6,30 rühkonzert 10 Schulfunk 11,30 Schallpl. 12 Werkkonzert 14 Allerlei 15.30 Konzert 18 Und jetzt ist Feierabend 20 Welle 1838—1938: Ein lustiger Spuk 23 Alles tanzt.

Breslau.
12 Konzert 14 Kurzweil 15,30 Kinderliedsingen 19 Zur Unterhaltung 21,30 Wir singen.

Wien.
12 Werkkonzert 14,10 Schallpl. 15,30 Konzert 20,10 Bauernkalender 22,45 Zur Unterhaltung.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(22. Fortsetzung)

Sie errötete unter seinem Blick. „Nein! Ich las in der Zeitung, daß die Belegschaft der Gebhardtschen Fabrik hier sei, und ich hoffte —" sie stockte, er aber ergänzte mit einem seltsamen Lächeln: „Sie hofften, Harry hier zu treffen?"

Sie nickte und fragte nach einer kleinen Pause des Schweigens: „Wissen Sie nicht, wo er wohnt?"

Er sah sie von der Seite an. „Soviel ich weiß, befindet Harry sich nicht hier, Frau Thora."

Jetzt zeigte sich ein solcher Ausdruck bitterster Enttäuschung auf ihrem Gesicht, daß es Karl-Ludwig leid tat. Zugleich regte sich in ihm Unwille gegen den Vetter.

„Nicht hier? Und ich hoffte ganz bestimmt, ihn hier zu finden —", kam ihre leise Antwort.

„Vielleicht kommt er noch", Karl-Ludwig sagte es höflich, aber man hörte seiner Stimme an, daß er selber nicht so recht an diese Möglichkeit glaubte. Thora jedoch griff diese Hoffnung auf.

„Wissen Sie vielleicht, aus welchem Grunde er nicht mitgekommen ist?" forschte sie.

„Ja, er hat Großtante Pauline in ein Bad begleitet."

Thora sah ihn erstaunt an. „Hat er Ihnen geschrieben? Ich meine, mir hat er nur mitgeteilt, daß die alte Dame auf Anraten des Arztes ein Heilbad aufsuchen sollte."

„Großtante Pauline wünschte in letzter Minute seine Begleitung und er hat wohl keine Absage geben können."

Thora wunderte sich immer mehr. Woher wußte Karl-Ludwig über die Herrnwalder Verhältnisse so gut Bescheid? Am liebsten hätte sie ihn danach gefragt, denn sie hatte das Empfinden, als könne er ihr manches aufklärende Wort sagen, aber sie fürchtete sich wiederum vor dieser Klarheit.

Karl-Ludwig schwieg und beobachtete nur manchmal von der Seite ihr nachdenkliches, ernstes Gesicht. Wie sonderbar und ungerecht verfuhr doch das Schicksal mit den Menschen!

Ihn selber machte es bettelarm an Glück und Liebe durch den Tod der leidenschaftlich geliebten Frau, und den Vetter beschenkte es mit der bedingungslosen Zuneigung einer hübschen, anmutigen Frau. Karl-Ludwig traute dem Vetter nicht allzuviel Gutes zu. Jedenfalls achtete und schätzte Harry die Liebe seiner Frau nicht in dem Maß, wie es umgekehrt der Fall zu sein schien.

Wenn Frau Thora ein so wertvoller Mensch war, wie sie es ihm zu sein dünkte, dann würde sie wohl von Harry, wie er wirklich war, bitter enttäuscht sein. Oder aber — ihre Frauenliebe fand für alles ein Verzeihen und Vergeben!

„Ich danke für Ihre Begleitung, Vetter Karl-Ludwig — hier wohne ich", Thora reichte ihm zum Abschied die Hand. Er ergriff sie, sah an dem Haus hoch und stutzte.

„Hier wohnen Sie?"

Sein Staunen befremdete sie, kurz fragte sie zurück: „Ja, warum wundert Sie das so sehr?"

„Mein Freund Doktor Bert Roloff wohnt ebenfalls hier —"

Nun war sie es, die betroffen fragte: „Ihr Freund? Er ist doch, soviel ich hörte, der Leiter der Gebhardtschen Urlauberfahrt?"

„Sie sind gut unterrichtet. Doktor Bert Roloff ist mein Jugendfreund aus jener Zeit, als ich meine Ferien in Herrnwalde verlebte."

„Ach so —", Thora hatte begriffen. Im glei[chen] Augenblick wurde sie sehr verlegen, denn der, von [dem] sie soeben gesprochen hatten, kam aus dem Hause. [Ver]dutzt sah er von einem zum anderen.

Karl-Ludwig begrüßte in seiner kurzen Art [den] Freund, stellte dann Thora vor: „Frau Thora [Geb]hardt— "

Roloff riß die Augen weit auf. „Gebhardt?" [wie]derholte er staunend und gedehnt. Thora wurde [b]rot vor Scham, sie warf einen beinahe hilfeflehe[nden] Blick auf Karl-Ludwig. In diesem regte sich die R[itter]lichkeit. Er warf Bert einen vielsagenden Blick zu [und] betonte: „Ja, Gebhardt. Eine Base von mir."

Bert Roloff verstand, daß man ihm keine w[eitere] Auskunft geben wollte. Und obschon seine Neugier [rie]sengroß war, gab er doch taktvoll und geschickt dem [Ge]spräch eine andere Wendung.

„Ich will mal sehen, ob ich heute abend [einen] Strandkorb bekomme, bis jetzt waren sie alle verg[eben.] Immer kann ich mich doch nicht bei dir mit durch[schma]rotzen, Karl-Ludwig."

Thora sagte zögernd: „Ist es wirklich wahr, [daß] die Strandkörbe knapp sind? Ich habe auch noch kei[nen."]

„So kommen Sie mit, Frau Gebhardt, viel[leicht] haben wir Glück", schlug Roloff vor. Karl-Ludwig [sah] auf seine Uhr und meinte: „Ich muß mich sowieso [ver]abschieden, meine Kleine bekommt jetzt ihr Abendbro[t."]

Sie trennten sich, und wenn während der [ersten] hundert Schritte eine gewisse Verlegenheit zwischen [Ro]loff und Thora herrschte, so wich sie bald. Roloff [war] ein gewandter Plauderer, er unterhielt Thora aufs [beste.] Sie bekamen wirklich Strandkörbe, und der St[rand]korbwärter, der wohl denken mochte, daß sie zusam[men] gehörten, wies ihnen zwei nebeneinanderste[hende] Körbe an.

(Fortsetzung fol[gt])

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kar[...]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101